

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 7

Illustration: "Endlich werden wir bewaffnet!"
Autor: Kühni, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Du, was ich nicht ganz verstehe. Wieso verdient eigentlich Martina Hingis mit Abstand mehr als unsere neue Bundesrätin Ruth Metzler?» Der Kollege: «Weil die Hingis besser Tennis spielt als Ruth Metzler».

Der Unterschied zwischen gewissen Politikern und einer Kaffeemaschine? Ganz einfach: Die Kaffeemaschine kann man entkalken!

Sommerliche Kraxeien in der Schweiz! Ein Bergsteiger wird auf einen Mann aufmerksam, der über einem Abgrund mit den Hosenträgern an einem Ast hängt und ruft: «Hilfio! Ich bin abgestürzt und hänge schon drei Stunden über dem Abgrund.» Knurrt der Bergsteiger verächtlich: «Fauler Zauber. Das ist bestimmt nur ein läppischer Reklametric der Hosenträgerfirma, bei der Sie arbeiten.»

Anita organisiert eine Party. Beim Zusammenstellen der Gästeliste steht ihr eine Freundin beratend zur Seite. Und sie fragt: «Willst Du Jessica auch einladen?» Anita wehrt ab: «Nein, mein Mann ist ihr nicht grün.» «Aber Rosita nimmst Du auf die Gästeliste?» Gastgeberin Anita: «Au nein, mein Mann hat eine Schwäche für sie.»

SPRÜCH UND WITZ VOM HERDI FRITZ



Unter den Politikern gibt es einige, welche die Hälfte ihres Lebens damit verbringen, Gesetze einführen zu helfen. Und die andere Hälfte ihres Lebens damit, ihren Freunden zu helfen, sich diesen Gesetzen zu entziehen.

In Ihrem Alter war ich noch glänzend zu Fuss. Einmal ging ich sogar per pedes von St.Gallen nach Wil, nur um einem dort ansässigen Lummel eine Ohrfeige zu verpassen.»

«Respekt, Respekt! Und den Heimweg legten Sie ebenfalls zu Fuss zurück?»

«Nein, im Krankenwagen von Wil ins St.Galler Kantonsspital.»

Scherz, variiert, mit einem gewissen Wahrheitsgehalt: Der Franzose steht

auf, geht ins Bistro und trinkt einen Pastice. Der Engländer steht auf, geht in seinen Pub und trinkt einen Whisky. Und der Schweizer steht auf, nimmt seine Herztropfen und geht an die Arbeit.

Das Töchterlein, dritte Primarschulklasse, fragt beim Abendessen die Eltern: «Also, mein Schulkollege Werni hat mich nach Schulschluss gefragt, ob er mir meine Schultasche tragen und mich bis zu unserem Haus begleiten darf. Müssen wir ihn jetzt wegen sexueller Belästigung anzeigen?»

Der Richter zum Mann, der sich als Entlastungszeuge gemeldet hat: «Bevor Sie Ihre Aussage machen, gebe ich Ihnen vorsichtshalber zu bedenken: Sie wissen doch, was Ihnen für einen Meineid vor Gericht blüht?» Entlastungszeuge in aller Unschuld: «Klar weiss ich das. Vom Angeklagten bekomme ich 5'000 Franken Belohnung dafür.»

Definition aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten (Amerika): «Friede: Das ist die Zeit, da die Menschen arbeiten, um die Kosten des letzten und eines neuen Krieges zu decken.»

